

Ferner wird über manche Ameisenproben kurz berichtet, die eine anormale morphologische Variabilität aufwiesen, so dass sie manchmal unbestimmt bleiben mussten.

Zum Schluss wird die grosse Bedeutung der durch die zahlreichen künstlichen Ansiedlungen von *F. lugubris* in Wäldern der Alpen, des Appennins und der Inseln gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse nochmals betont.

Diese Vermehrungen wurden ausserhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes dieser Art (dessen südliche Grenze in den italienischen Alpen liegt) durchgeführt, und die Ameisen bis 600 Km südlich von dieser Grenze unter ganz verschiedenen Klima- und Umweltbedingungen angesiedelt. Durch diese erfolgreiche Versuche konnten Ameisenzentren zur Verbreitung dieser forstlich nützlichen Art gebildet werden.

#### DISCUSSIONE \*

GÖSSWALD: Wir sind sehr dankbar, dass uns die Möglichkeit gegeben worden ist das Institut zu besichtigen, und ich glaube dass die Zusammenarbeit sicher notwendig ist, um einen allgemeinen Überblick über das ganze Verbreitungsgebiet von *Formica lugubris* zu bekommen. Wir haben von Herrn Prof. Pavan und in seinem Institut sehr viel Erfahrungen sammeln können. Auch der Besuch der Ameisen auf dem Appennin war für uns ausserordentlich wertvoll; denn gerade durch Vergleichen verschiedener *Formica* und verschiedener Lokalitäten, in denen sie vermehrt werden, bekommt man einen guten Einblick über die Möglichkeiten. Und nun hat herr Prof. Pavan speziell mit *Formica lugubris* gearbeitet, und ist es vielleicht nicht ganz unerwünscht zu versuchen ob sich nicht *Formica aquilonia* an einem separierten Gebiet des Appennin einbürgern lässt, aber bisher at sich die *Formica rufa* ganz besonders bewiesen und mit *Formica aquilonia* muss man etwas vorsichtig sein; denn ich denke, es gibt verschiedene Merkünfte, manche mit sehr grossen Nestern, die auch ziemlich zusammen bleiben, und andere die sich sehr aufteilen in Ihre Teilnester, und vielleicht ist es möglich einen Standort zu finden um einen Versuch zu machen.

\* In assenza dell'Autore la relazione è stata presentata dal prof. Pavan che ha sostenuto anche la discussione.